

Conference Paper

Subjektphänomen im Deutschen

Subject Phenomenon in German

Edy Hidayat*

German department, Universitas Negeri Malang, Indonesia

*Corresponding author:

E-mail: edy.hidayat.fs@um.ac.id

ABSTRAKT

Sätze können nicht nur syntaktisch sondern auch semantisch analysiert werden. Man spricht dann nicht mehr nur von syntaktischen Aspekten der Subjekte, Objekte oder Prädikate. Eine Klassifizierung der Subjekte unter semantischen Aspekten erfolgt meist nach der Bedeutungsstruktur der Verben. Subjekte tragen nicht nur die Rolle des Agens sondern auch die der Ursache, des Zustandsträgers usw. Oft versteht man unter einem Subjekt eine handelnde Person. Am Satz Peter hat Fieber wird deutlich, dass dies jedoch nicht immer so ist. Das Subjekt in jenem Satz hat beispielsweise eine andere semantische Rolle als das in dem Satz Die Mutter wäscht die Hemden. Außer Verben können auch andere Faktoren, die die Rolle des Subjekts bestimmen, identifiziert werden. Die vielfältigen semantischen Funktionen der Subjekte werden in diesem Referat beschrieben.

Schlüsselwörter: Subjekt, semantische Funktion, semantische Aspekte der Verben

ABSTRACT

Sentences are not only analyzed syntactically but also semantically. One then no longer speaks about syntactic aspects of the subjects, objects or predicates. A classification of the subjects from a semantic point of view mostly occurs according to the meaning structure of the verbs. Subjects therefore not only play the role as agents but also as Ursache, Zustandsträger, and even as patients. It is often understood that the subject does something in a sentence, i.e. as the perpetrator. The Data are described qualitatively based on the semantic functions of each subject. The subjects in the sentences Peter hat Fieber and Die Mutter wäscht die Hemden have different semantic functions. Besides verbs, there are other factors that determine the role of the subjects. The various semantic functions of the subjects in German sentences are discussed in this paper.

Keywords: Subject, semantic function, semantic aspects of verbs

Einführung

In der Regel ist das Subjekt im Deutschen obligatorisch. Morphologisch wird das Subjekt durch ein Substantiv oder ein substantivisches Pronomen repräsentiert. Da es in einem Satz obligatorisch ist, ist das Subjekt ein Aktant, der eine semantische Rolle hat.

Bevor wir über Rolle sprechen, lassen wir uns erst mal ein bisschen den Begriff Semantik durchschauen. Bußmann (2002) meint, Semantik ist Teildisziplin der Linguistik, die sich mit der sogenannten 'wortlichen' Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken beschäftigt. Noch dazu argumentiert Kridalaksana (2001), dass Semantik ein System ist, das Sinne und Bedeutung einer Sprache untersucht. Weiterhin hat Kridalaksana (2001) geäußert, dass Rolle eine Beziehung

How to cite:

Hidayat, E. (2022). Subject phenomenon in German. *Internationale Konferenz des Indonesischen Germanistenverbandes (iKoniG)*. NST Proceedings. pages 160-165. doi: 10.11594/nstp.2022.1921

zwischen Predikator und einem Substantiv im Satz ist. Argumentiert, dass Rollen semantischen Aspekt von Verbergänzung sind. Diese Verbergänzung kennt man als Argumente, die die syntaktische Funktion als Subjekt, Objekt usw. tragen.

Funktionelle Grammatik wurde ganz selten behandelt. Dik (1997) klassifiziert die funktionelle Grammatik in drei Teilen, nämlich 1) syntaktische Funktion, 2) semantische Funktion, und 3) pragmatische Funktion. Das oft behandelte Thema bei der Satzanalyse ist syntaktische Funktion, wobei man über Subjekte, Objekte, Prädikate und ihre Stellung im Satz spricht. Bei der semantischen Funktion bespricht man die Rolle der Argumenten/Aktanten im Satz. Und bei der pragmatischen Funktion diskutiert man über Thema-Rhema und Topik-Fokus.

Der Begriff semantische Funktion wird auch meistens als semantische Rolle gekannt, denn man spricht dann über die Rolle der Argumente oder der Aktanten im Satz. Jeder Aktant hat ihre eigene Rolle. In diesem Referat wird aber nur die Rolle des Subjekts im Deutschen beschrieben, also nach ihrer semantischen Funktion. Es wird dann interessanter, denn Subjekte tragen nicht nur die Rolle als Agens (Täter) sondern auch andere Rolle.

Die deutschen Verben

Verben im Deutschen spielen eine wichtige Rolle. Die im Satz auftauchenden Argumente sind vom Verb abhängig. Gross (1988) meint, Verb ist der Kern eines Satzes und braucht Ergänzungen, damit man einen kompletten Satz bilden kann. Häussermann (1992) definiert auch Verben als Wörter, die Aktivitäten, Ereignisse, oder Zustand ausdrücken, wie zum Beispiel *bauen, fallen, regnen* und *verblühen* usw.

Aufgrund ihrer Bedeutungstruktur lassen sich folgende Hauptgruppen von Verben unterscheiden (Helbig & Buscha, 2005), nämlich 1) *Tätigkeitsverben*, 2) *Vorgangsverben*, und 3) *Zustandsverben*. Tätigkeitsverben (oder die ihnen zugrunde liegenden Aktionsprädikate) drücken aus, dass ein tätiges Subjekt (ein Täter oder Agens) in aktiverweise etwas tut, eine Handlung ausführt, z.B. *arbeiten, zerbrechen, springen*, usw. Vorgangsverben (oder die ihnen zugrunde liegenden Prozessprädikate) bezeichnen eine Veränderung, einen Prozess, den das Subjekt an sich erfährt und der das Subjekt in seinem Zustand oder Beschaffenheit verändert, z.B. *erfrieren, fallen, verblühen*, usw. Zustand verben (oder die ihnen zugrunde liegenden stativen Prädikate) drücken einen Zustand, ein Bestehen, ein Beharren aus, drücken aus, dass sich das Subjekt nicht verändert, z.B: *sich befinden, liegen, sein*, usw. Noch laut Helbig-Buscha, die Unterscheidung in diese drei Subklassen ergibt sich aus zwei Kriterien, 1) aus dem semantischen Merkmal (statisch), das dem Verb innewohnt, und 2) aus dem semantischen Charakter des Subjekts als (Agens), das zu den entsprechenden Verben treten kann. Danach ergibt sich:

Tabelle 1. Klassifizierung der Verben nach semantischen Merkmalen

	Statisch	Agens
Tätigkeitsverb	-	+
Vorgangsverb	-	-
Zustandsverb	+	-

Resultate und Diskussion

Subjekt im Deutschen

Subjekt ist eine Verbergänzung, die im Satz sehr oft auftaucht. Fast alle Verben haben ein Subjekt als Ergänzung. Subjekte haben immer das Kasus Nominativ und man kann danach mit *wer?* oder *was?* fragen (Pittner & Bergman, 2004). Ein wichtiger syntaktischer Charakter eines Subjekts ist das, dass es mit einem finiten Verb (*Person* und *Numerus*) übereinstimmt.

- *Hans* (3. Pers. Sing.) *schläft* (3. Pers. Sing).
- *Sie* (3. Pers. Pl) *schlafen* (3. Pers. Pl.)

Nach dem Regel besteht ein Subjekt entweder aus einem Nomen, einer Nomengruppe, oder aus einem Pronomen im Nominativ.

- **Der Helikopter** fliegt zur Unfallstelle.
- **Der Helikopter** der Rettungsflugwacht fliegt zur Unfallstelle.
- **Er** fliegt zur Unfallstelle.

Die Funktion eines Subjekts wie in den obigen Beispielen ist die sogenannte syntaktische Funktion. Weiterhin sehen wir Subjekte von den anderen Aspekten, nämlich semantisch. Ihre Funktion ist dann von anderen Konstituenten im Satz abhängig.

Diskussion

Semantische Funktionen der deutschen Subjekte

Nach der Zahl der in den semantischen Satzmodellen enthaltenen Kasus sind solche zu unterscheiden, die nur *einen* semantischen Kasus haben (determinierende Sätze von der Art Prädikate $P(x)$, und die mehr als einen semantischen Kasus haben (relationale Sätze von der Art $P(x,y)$ oder $P(x,y,z)$). Wir gehen bei der Liste der semantischen Satzmodelle von folgenden semantischen Kasus aus und benutzen die folgenden Abkürzungen dafür.

Ag	Agens
Caus	Ursache
Pat	Patiens
VT	Vorgangsträger
ZT	Zustandsträger
R	Resultat
Ad	Adressat
I	Instrument(al)
Loc	Lokativ (Ort)
LG	lokalisierter Gegenstand
Tps	Träger psychischer Prozesse
Gps	Gegenstand psychischer Prozesse
Thp	Träger psychischer Prozesse
ET	Erkenntnisträger
EG	Erkenntnisgegenstand
WT	Wahrnehmungsträger
WG	Wahrnehmungsgegenstand
RT	Relationsträger
Ex	Existenz, Vorhandensein
Inh	Inhalt

Es wird versucht, die wichtigsten semantischen Funktionen (in Gestalt der semantischen Kasus) dieser unspezifizierten Satzglieder zusammenzustellen.

- (1) **A. Die neuen Mieter** stellen den Schrank an die Wand
B. Die Mutter wäscht die Hemden

Subjekte in den Sätzen (1a) und (1b) haben die semantische Funktion als **Agens**, also als belebt vorgestellter Urheber einer Handlung, Träger einer Tätigkeit, Täter.

- (2) A. **Das Laub** raschelt.
B. **Das Wasser** unterspült das Haus

Diese Subjekte haben die semantische Funktion als **Ursache** wegen der Verben *rascheln* und *unterspülen*.

- (3) A. **Die Rose** ist verblüht.
B. **Das Kind** entwickelt sich gut.

Die *Rose* und das *Kind* sind hier **Vorgangsträger**. Sie werden durch Vorgang und Zustand oder Beschaffenheit verändert.

- (4) A. **Peter** hat Fieber.
B. **Die Wäsche** ist trocken

Peter und *die Wäsche* haben die Funktion als **Zustandsträger**, denn sie werden durch verbales Geschehen nicht verändert.

- (5) A. **Peter** wird verletzt.
B. **Die Milch** kocht.

Die Subjekte *Peter* und *die Milch* haben hier die Funktion als **Patiens**, denn sie werden durch Agens in Zustand, Beschaffenheit oder Lage verändert.

- (6) A. **Das Haus** wird jetzt gebaut.
B. **Es** sind Risse an der Decke entstanden

Die semantische Funktion von den beiden Subjekten sind Resultat, weil sie erst im Laufe des verbalen Geschehens entstehen

- (7) A. **Der Schüller** erhält Hilfe.
B. **Das Mädchen** bekommt die Puppe geschenkt

Die Subjekte in diesen Beispielen haben die semantischen Funktionen als **Adressat**.

- (8) A. **Das Messer** schneidet das Brot.
B. **Der Schlüssel** öffnet die Tür.

Das Messer und die Tür haben die Funktion als **Instrument**.

- (9) A. **Die Kiste** enthält viele Bücher.
B. **Die Stadt** ist wie ausgestorben.

Die Subjekte in den 9A und 9B haben die semantische Funktion als **Lokativ** (Ort).

- (10) A. **Sein Kopf** brummt.
B. **Der Finger** blutet.

Die Subjekte *sein Kopf* und *der Finger* tragen psychische Prozesse.

- (11) A. **Der Sportler** ärgert sich über die Niederlage.
B. **Das Kind** fürchtet sich vor dem Gewitter.

Die Subjekte *der Sportler* und *das Kind* haben die semantische Funktion **Träger psychischer Prozesse**, also wegen der Verben *ärgern* und *fürchten*.

- (12) A. **Der Gewitter** erschreckt das Kind.
 B. **Das Bild** hat ihm gefallen.
 C. **Die Niederlage** ärgert den Sportler

Die drei Subjekte in den Sätzen (12) A, B, und C haben die semantische Funktion als Gegenstand (und Auslöser) psychischer Prozesse

- (13) A. **Der Trainer** erkennt die Schwächen der Spieler.
 B. **Der Chemiker** weiß eine bessere Lösung.

Die Subjekte *der Trainer* und *der Chemiker* sind Träger einer Erkenntnisbeziehung wegen der Verben *erkennen* und *wissen*. Deswegen nennt man sie Erkenntnissträger. Und es ist bei (14) anders,

- (14) A. **Die Schwächen** der Spieler sind dem Trainer bekannt.
 B. **Dieser Problematik** ist dem Wissenschaftler neu

Die Subjekte dieser Sätze haben die semantischen Funktionen als **Erkenntnisgegenstand**.

- (15) A. **Die Psychologin** beobachtet das Kind
 B. **Die Polizei** hört einen Hilferuf

Die Subjekte *die Psychologin* und *die Polizei* sind in diesen Sätzen Wahrnehmungsträger wegen der Verben *beobachten* und *hören*. Und *das Kind* bei *Das Kind wird von der Psychologin beobachtet* hat die Funktion als Wahrnehmungsgegenstand

- (16) A. **Das Institut** hat zwei Abteilungen.
 B. **Die Frau** hat blondes Haar.
 C. **Zwei Abteilungen** gehören zu diesem Institut.
 D. **Die Prüfungsbedingungen** entsprechen der Praxisanforderung.
 E. **Der Sohn** ähnelt dem Vater.

Die Sätze (16) A-E haben die Subjekte, die semantische Funktion als **Relationsträger** haben. Die Subjekte bei (16) A und B zeigen ein dominierendes Glied einer Zugehörigkeitsbeziehung z.B. Ganzes – Teil, Lebewesen – Körperteil, Besitzer – Besitztum. Und die bei (16) C, D, E zeigen unterordnetes Glied einer Zugehörigkeitsbeziehung.

- (17) A. **Ein schweres Gewitter** ereignete sich gestern.
 B. **Ein Kongress** findet am Dienstag statt.

Die Subjekte *ein schweres Gewitter* und *ein Kongress* bei (17) A und B haben die semantischen Funktionen als **Existenz** oder Vorhandensein (bzw. Verfügbarkeit) eines Gegenstandes oder Ereignisses. Die Verben sind meistens wie *ereignen* oder *stattfinden*.

- (18) A. **Viele Bücher** sind in der Kiste.
 B. **Viele Autos** waren vor dem Haus.

Die Subjekte bei (18) A und B haben die semantische Funktion als **lokalisiertes Gegenstand**. Das erkennt man von den Angaben der Sätze.

Schlussfolgerung

Von den oben dargestellten Sätzen sieht man, dass Subjekte unterschiedliche Rolle tragen. Die Vielfalt der semantischen Funktion für Subjekt lässt sich deutlich erkennen, dass die Satzglieder nicht direkt semantisch interpretierbar sind. Zu diesem Subjektphänomen kann folgendermaßen geschlossen werden. 1) Subjekte können nicht nur syntaktisch analysiert, sondern auch semantisch; 2) Verben spielen eine wichtige Rolle bei der Bestimmung der semantischen Rollen der Subjekte im Deutschen; 3) Die morphologischen Arten der Objekte und Adverbiale bestimmen auch die semantischen Funktionen der Subjekte (*Sofie hat Fieber* und *Sofie hat blondes Haar*).

Anerkennung

Ich bedanke mich sehr bei dem DAAD, der Universitas Negeri Malang, und dem IGV für die Unterstützung, Zusammenarbeit, und das Organisieren der Konferenz.

Literaturverzeichnis

- Bußmann, H. (2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
Dik, S. C. (1997). *The theory of functional grammar, Part 1: The structure of the clause* (2 ed.). Berlin: Mouton de Gruyter
Gross, H. (1989). *Einführung in die germanistische Linguistik*. München: Iudium Verla
Häussermann, U. (1992). *Grundgrammatik deutsch*. Würzburg: Universitätsdruckere
Helbig, G., & Joachim, B. (2005). *Deutsche grammatik*. Berlin:
Kridalaksana, H. (2001). *Kamus linguistik*. Jakarta: Gramedia Pustaka
Pittner, K., & Bergman, J. (2001). *Deutsche syntax*. Tübingen: Gunter Narr Verlag